

UNIFR UNIVERSITÉ DE Fribourg UNIVERSITÄT Fribourg

POLITISCHE ANTHROPOLOGIE

Barbara Waldis
Einführung in die Sozialanthropologie
HS 2019, 11.28

1

AUFBAU DER SITZUNG

Gegenstand der politischen Anthropologie

- Funktion und Muster
- Macht und Autorität
- Soziale Kontrolle und Konfliktmanagement

Politische Organisation in evolutionistischer Theorie

- Typus 1: egalitäre Gesellschaften
- Typus 2: Ranggesellschaften
- Typus 3: stratifizierte Gesellschaften

De-zentralisierte politische Systeme in Afrika
(strukturfunktionalistischer Ansatz)
Text: Evans-Pritchard «The Nuer of Southern Sudan»
Aktuelles Beispiel: Clans, Politik & Staat in Kasachstan

Politische Anthropologie als Handlungswissenschaft
(prozessorientierte, symbolische Ansätze)

Politische Anthropologie seit den 1970er Jahren

2

GEGENSTAND DER POLITISCHE ANTHROPOLOGIE

Funktion der Politik aus anthropologischer Sicht

- Ordnung und Konfliktmanagement in einer Gesellschaft
- Verteilung von Macht und Autorität in einer Gesellschaft
- Muster dieser Ordnung und Verteilung, Handeln in der Ordnung

Muster politischer Organisation einer Gesellschaft hängen insbesondere auch davon ab :

- Grösse der Bevölkerungsgruppe
- Bedingungen der Umwelt (Klima, topografische Bedingungen)
- Art des Wirtschaftens (Subsistenz, Marktproduktion, Art der Produktion)
- Organisation des Zugang zu den Ressourcen (Form der Reziprozität, der Distribution, des Marktzuganges)

Grosse Diversität von politischer Organisation, jede Typologie ist eine starke Reduktion (Nanda 2011: 215)

3

MACHT UND AUTORITÄT (FORMELL UND INFORMELL)

- **Dyadisches Machtverständnis:** "Macht bedeutet jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstreben durchzusetzen, gleichviel worauf diese Chance beruht." (M. Weber: Wirtschaft und Gesellschaft, Kapitel 1, §16)
- **Unpersönliche Machtdispositive** (vgl. M. Foucault): „Macht ist nicht an Personen gebunden, sondern als Vielseitigkeit von Kraftverhältnissen, durch Dispositive vorstrukturiert, immer an Wissen gekoppelt und entsteht jeweils neu in sozialen Situationen.“ (F. Heidemann 2011: 206)
- **Symbolische Macht:** Die Möglichkeit eines Individuums seine Unterschiede und seine Position auszuspielen zu können, hängen vom ökonomischen, sozialen und kulturellen Kapital ab. Die Angemessenheit von Volumen und die Struktur bestimmen das Gewicht des Kapitals in einem bestimmten Handlungsfeld. Symbolisch ist die Macht, weil sie funktioniert, sobald sie wahrgenommen und anerkannt wird. (P. Bourdieu 1971)
- **Autorität (informell und formell):** „Die Fähigkeit andere zum Handeln zu veranlassen aufgrund von Charakteristiken wie Ehre, Status, Wissen, Fähigkeit, Respekt oder Kraft eines öffentlichen Amtes.“ (S. Nanda 2011:216)

4

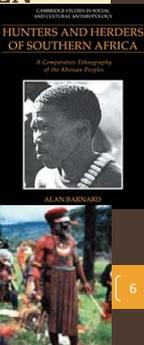
SOZIALE KONTROLLE UND KONFLIKTMANAGEMENT

- **Soziale Kontrolle:** Mechanismen einer Gesellschaft zur Regulierung von Normverstößen
- **Enkulturation oder Sozialisation als Prävention** von Normverstößen (Verwandtschaft, Schule, Religion)
- **Klatsch, lächerlich machen** und Meidung in der Öffentlichkeit
- **Mediation** als Vermittlung bei Konflikten – dient der Weiterführung der Beziehung
- **Recht** ist ein **Mittel der sozialen Kontrolle** durch die **systematische Anwendung von Macht** in der Gesellschaft
- **Sanktionen** sind **legal**, wenn sie durch eine **festgelegte Autorität durchgeführt** werden
- **Rechtsppluralismus: Nebeneinander von verschiedenen Systemen** der Regulierung von sozialem Verhalten
- Nach Nanda (2011)

5

EVOLUTIONISTISCHER TYPUS 1: EGALITÄRE GESELLSCHAFTEN

- **Kein Individuum, keine Gruppe hat mehr Zugang zu Ressourcen oder Macht als andere, Subsistenzwirtschaft, generalisierte Reziprozität** (Arbeitsteilung nach Geschlecht):
 - **Egalitäre Kleingruppe:** meistens verwandt (> 100 Personen), leben zusammen, jagen gemeinsam: Verbindung zwischen Gruppen durch Heirat (Exogamie), bilaterales Verwandtschaftssystem
 - **Stammesgesellschaften, unilineare, segmentäre Abstammung**, Hirten, Gartenbau
- **Keine formale Führungsposition**, es gibt Prestigeposition durch Erfahrung, Reichtum...
 - Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung durch öffentlichen Spott oder Meidung
 - Keine formellen Rechtsinstitutionen, die ganze Gemeinschaft kann Richter sein
- **Soziale Kontrolle** in Institutionen der **Verwandtschaft** und **Religion** (Ausnahme z.B. «Militärpolizei» für Büffeljagd bei den Cheyenne)
 - Häufige Konflikte («Kriege»)
 - Politische Integration durch **Altersklassen** (Massai)
 - Politische Führung durch **Bigman**, 'selbst erarbeitete' Autorität (M. Godelier 1971)



6

EVOLUTIONISTISCHER TYPUS 2: RANGGESELLSCHAFTEN

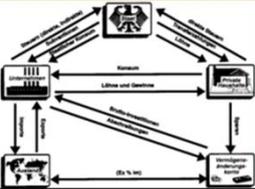
- **Formelle Unterschiede in Prestige und sozialem Status** (vererbbar)
- **Subsistenz:** Hortikultur, Pastoralismus (mit Surplus), **Reziprozität, Redistribution**
- **Oberhaupt steht an der Spitze: Zentralisierte Führung durch Häuptling (Chief)**
- **Häuptlingtüm:** Es gibt „Aristokratie“ durch genealogische Nähe zum Häuptling
- **Ranggesellschaft Tahiti, Nootka:** einige Abstammungsgruppen haben höheren/niedrigeren Status als andere
- **Soziale Kontrolle durch Angst/Respekt vor dem Häuptling** und seiner Familie, Konfliktbeilegung




7

7

EVOLUTIONISTISCHER TYPUS 3: STRATIFIZIERTE GESELLSCHAFTEN

- **Formelle, permanente soziale und wirtschaftliche Ungleichheit**
- **Zugeschriebener/erworbener Status**
- **Wirtsch. Organisation:** Landwirtschaft und Industrie, Markttausch
- **Politische Organisation:** Staat, Klassensystem, Kastensystem
- **hierarchisierte, zentralisierte Form von politischer Organisation, in welcher die zentrale Regierung das rechtliche Gewaltmonopol hat**
- **Beschränkung des Zugangs zu Ressourcen**

8

8

(DE-)ZENTRALISIERTE POLITISCHE SYSTEME IN AFRIKA

- **Strukturfunktionalistisch:** African political systems (M. Fortes / E. Evans-Pritchard 1940)
- **Zentralisierte „kephale“ (A) und dezentralisierte „akephale“ (B) Gesellschaft** (kephal, griech. Haupt):
- **Gruppe A:** Gesellschaften mit zentralisierter Autorität, administrativer Maschinerie, Rechtsinstitutionen (Regierung), in welchen Spaltungen in Reichtum, Privilegien und Status der Verteilung von Macht und Autorität entsprechen (Zulu, Ngwato, Bemba, Banyankole, Kede)
- **Gruppe B:** Gesellschaften, die keine zentralisierte Autorität haben, keine administrativen Maschinerie, keine speziell errichteten Rechtsinstitutionen, und wo es keine scharfen Trennungen in Rang, Status oder Reichtum gibt (Logoli, Tallensi, Nuer)



9

9

**THE NUER OF THE SOUTHERN SUDAN
(EVANS-PRITCHARD 1940)**

- 1 Was ist unter dem Begriff «Stammessystem» (tribal system) zu verstehen?
- 2 Wie sind die Nuer territorial gegliedert?
- 3 Weshalb werden die Nuer als «segmentäre Gesellschaft» klassifiziert?
- 4 Wie wird gemäss Evans-Pritchard die soziale Ordnung bei den Nuer aufrecht erhalten?
- 5 Wie werden bei den Nuer Konflikte gelöst?

10

10

**POLITISCHE ANTHROPOLOGIE
ALS HANDLUNGSWISSENSCHAFT**

- **Definition politische Anthropologie**
- « ...ist ein Instrument der Entdeckung und Erforschung der verschiedenen Institutionen und Praktiken, durch welche die Menschen regiert werden, sowie der ihnen zugrunde liegenden Denksysteme und Symbole » (G. Balandier 1972 [1967]: 18-19)
- **Kriterien von politischen Prozessen** (Swartz, Turner, Tuden 2002[1966]: 106f.) :
 - 1) Sie sind öffentlich nicht privat
 - 2) Sie beinhalten Ziele
 - 3) Sie handeln von öffentlichen nicht von privaten Angelegenheiten
 - 4) Sie beinhalten Machtbeziehungen
- **Politische Ideologie**
- „Die gemeinsam vertretenen Ideen und Werte, mit denen die Verteilung von Gütern und die Verwendung von Macht in einer Gesellschaft legitimiert wird“. (Nanda 2011: 216)

11

11

**POLITISCHE ANTHROPOLOGIE
SEIT DEN 1970ER JAHREN**

Politische Haltungen der AnthropologInnen

- **Idealisierung bestimmter Gesellschaftstypen** und Ideologien, z.B. egalitärer Gesellschaften (z.B. „la société contre l'état“, Pierre Clastres 1972)
- **Anthropologie als politische Handlung:** Wahl des Forschungsortes, des Forschungsthema ist politisch (z.B. „writing against culture“, Lila Abu Lughod 1991; „multi-sited ethnography“, Georges Marcus 1995)

Auswahl von Forschungsansätzen

- **Politisches Handeln in Strukturen:** es wird das kreative Handlungspotential der Akteure betont (Anthony Giddens 1984)
- **Studying up** „every day forms of resistance“ (James Scott 1985)
- **Subalterne Studien:** Gruppe marxistischer, postkoloniale Geschichtswissenschaftler (Rahajit Guha, Gayatri Spivak 1988)
- Beobachtung des **rationalen Handelns** in „Gewaltmärkten“ (Georg Elwert 1997)
- „Law and Disorder in the Postcolony“ (Jean&John Comaroff 2005)

12

12

WEITERE THEMEN DER POLITISCHEN ANTHROPOLOGIE

- Politische Ideologien
- Soziale Stratifikation und soziale Ungleichheit
- Soziale Bewegungen
- Rebellion und Revolution
- Krieg, Gewalt aus anthropologischer Perspektive
- Nationalstaat und ethnische Konflikte
- Globalisierung
- Netzwerkgesellschaft

13

13

LITERATUR ZU POLITISCHER ANTHROPOLOGIE

- Balandier, Georges, 2004 [1967]. *Anthropologie politique*. Paris: Quadrige/puf
- Balandier, Georges, 1972. *Politische Anthropologie*. München: Nymphenburger Verlagssammlung
- Eriksen, Thomas Hylland, 2010. *Small Places, Large Issues*. Chicago: Pluto Press (Chapter 11)
- Fortes, Meyer & Edward Evans-Pritchard (eds.), 1957 [1940]. *African Political Systems*. London, NY, Toronto: Oxford University Press
- Heidemann, Frank, 2011. *Ethnologie. Eine Einführung*. Vandenhoeck&Ruprecht (Kapitel 12)
- Nanda, Serena/Warms, Richard, 2010. *Cultural Anthropology*. Lanham: Wadsworth Publishing Company (Chapter 11)
- Swartz, Marc J./ Turner, Victor/ Tuden, Arthur (2002 [1966]) «Political Anthropology», in: Joan Vincent (ed.), *The Anthropology of Politics*, Malden: Blackwell Publishing, 102-109

14

14

ELEANOR LEACOCK (1978): DER STATUS DER FRAUEN IN EGALITÄREN GESELLSCHAFTEN

- Was verzerrt nach Leacock die ethnologische Analyse des Status der Frauen in egalitären band-Gesellschaften?
- Welche drei gesellschaftlichen Verhältnisse waren laut Leacock in band-Gesellschaften anders als in unserer hierarchisierten Gesellschaft?
- Welche drei Probleme bestehen für die Autorin in der anthropologischen Erforschung des Status der Frauen in egalitären Gesellschaften?
- Worin besteht der zentrale Widerspruch in der bisherigen ethnologischen Beschreibung des Status der Frauen in egalitären Gesellschaften?
- Wie beschreibt Kaberry das Verhältnis von Ritualen von Männer und Frauen?
- Was kritisiert Leacock an der ethnografischen Berichterstattung über den Status der Frauen?

15

15
